©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

angemessenen Form mit Beifügung dessen, was die jüngste Erfahrung und die Wissenschaft an denselben vervollkommet haben, gedrängt und einleuchtend, im obigen zweckmässig ausgestattetem Werke Gärtnern und Gartenfreunden zu einer erfolgreichen Belehrung übergibt. Möge es ihnen recht erspriessliche Dienste leisten.

S.

Mittheilungen.

— Das Keimen der Samen wird beschleunigt, wenn man selbe unter Glas, das mit Kobalt blau gefärbt ist, ziehet.

— Die Beeren von *Cornus sanguinea* geben durch Pressen nicht nur ein gutes Brennöhl, sondern auch ein schmackhaftes Speiseöl, das dem Olivenöle gleichkommt.

— Die kaiserl. Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher ist nicht an Einen Ort fest gebunden, sondern sie wechselt und schliesst sich dem Aufenthalte des jedesmaligen Präsidenten an. Dieser ernennt die Mitglieder und aus denselben zwölf bis sechzehn Adjuncten, und diese wählen wieder nach dem Abgange des frühern einen neuen Präsidenten. So ist es seit zweihundert Jahren gehalten worden, denn die Gesellschaft ist die älteste in Deutschland, gegründet in der freien Reichsstadt Schweinfurt im Jahre 1652 durch die Aerzte Bausch, Zehr, Metzger und Wohlfahrt, in demselben Zeitabschnitte, in welchem die ersten Vereinigungen der Männer stattfanden, aus welchen sich später die *Royal Society* in London und die *Académie des Sciences* in Paris bildeten. Während diese beiden in England und Frankreich auf einem festen Puncte von den Regierungen und Privaten unterstützt und gefördert kräftig emporblühten, erhielt sich doch auch die deutsche Gesellschaft am Leben, und nicht ohne günstigen Einfluss auf den Fortschritt der Wissenschaft, wenn auch von einem Sitze zum andern wandernd, und zeitweise fast nur nominell, wie unter andern in der Periode von 1791 bis 1818 kein einziger Band von Abhandlungen erschien. Hier trat aber die Wirksamkeit des unermüdlichen Nees v. Esenbeck ein. Er besorgte schon die Herausgabe des 9. Bandes *Acta* unter dem Präsidium des königl. baier. geheimen Rathes, Dr. v. Wendt. Später, als des letztern Nachfolger, hat er durch lange Jahre auf das vortheilhafteste gewirkt durch die Gelegenheit, welche zahlreichen Forschern gegeben wurde, ihre Arbeiten an das Tageslicht zu fördern. Ohne eigentliche Fonds, ist die Thätigkeit der Akademie erst in Bonn, dann in Breslau, durch eine jährliche Subvention von Seite des Königs von Preussen gehalten worden.

— Um auch im Winter Blüthen hervorzurufen, schneide man einen Strauchzweig ab und lasse ihn zwei Stunden im fliessenden Wasser weichen. Hierauf bringe man den Zweig in eine geheizte Stube, befestige ihn in einem mit Wasser gefüllten Kübel und mische zu diesem Wasser Aetzkalk, der nach 12 Stunden wieder herausgenommen werden muss; hierauf giesst man ein wenig Vitriol hinzu, um der Fäulniss vorzubeugen. Nach einiger Zeit werden die Blüthen anfangen, hervorzukommen, und auch die Blätter werden sich einfinden. Durch Vermehrung der Kalkgabe beschleunigt man die Belebung, wogegen man sie ohne Kalk verzögert, und die Blätter dann vor den Blüthen erscheinen.

Redacteur und Herausgeber **Alexander Skofitz.**

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 72